

Bezirksamt/Bezirksversammlung Altona
Verkehrsausschuß
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Eingabe zum Projekt „Freiraum Ottensen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das laufende Projekt „Freiraum Ottensen“ möchten wir hiermit eine Eingabe für ein kleines Thema einreichen. Wir bitten Sie hier um Ihre Prüfung und Feedback.

A) Überblick

Der Bezirk Altona entwickelt seit mehreren Jahren im Zentrum von Ottensen das anspruchsvolle Projekt „Freiraum Ottensen“ für ein autoarmes Quartier, welches im wesentlichen die Ottenser Hauptstrasse und die Bahrenfelder Strasse umfasst. Dieses Projekt wird von Beginn an mit verschiedensten Informations- und Partizipationsformaten begleitet; wie Befragungen gezeigt haben: die überwiegende Zahl der Einwohner von Ottensen befürworten dieses Projekt nachdrücklich. So auch wir.

B) Problem

Das Projekt ist ein anspruchsvolles Projekt, da ein limitierter öffentlicher Raum und zahlreiche baulichen/technischen Gegenbenheiten sowie umfassende Interessensabwägungen zu berücksichtigen sind.

Im Laufe des Projektes, u.a. in der öffentlichen Anhörung im Rathaus Altona am 02. April ist u.a. deutlich geworden, dass es keine ausreichende Integration der (bereits vorliegenden) technischen Verkehrsplanung mit einer (künftigen) sozialen Nutzungsplanung des öffentlichen Raumes gibt. Mehrere Redner hatten dies auch auf der Anhörung vorgetragen.

C) Thema & Bitte

Wir möchten in dieser Eingabe auf ein kleines, operatives Thema aufmerksam machen und zur (Um-)Entscheidung bitten, wo das o.g. Problem wie in einem Brennglass beispielhaft deutlich wird: den „Platz für Fahrradanhänger“ vor dem Haus Bahrenfelder Strasse 133.

Das beauftragte Ingenieur-Büro hat direkt vor dem (denkmalgeschützten) Haus Bahrenfelder Strasse 133 den größten „Platz für 9 Fahrradanhänger“ eingeplant (siehe weinrot markierte Fläche in der Anlage). Wir sehen bei dieser aktuellen Planung mehrere (lösbare) Probleme:

- a. **Häufige Müllansammlungen durch zahlreiche sog. Fahrradleichen**, Materialien, Müll etc. direkt vor dem Haus (dieses allg. Problem der Fahrradleichen wurde auch auf der o.g. Anhörung mehrfach genannt)
- b. **Keine / nur sehr späte Entfernung durch die Stadtreinigung Hamburg** von diesen Fahrradleichen, Materialien, etc. Dies ist Realität, wie man an den bereits bestehenden, ca. 20 Meter entfernten Fahrradabstellbügeln vor dem benachbarten Haus Bahrenfelder Strasse 133A (auf dem dortigen Fussweg) seit langer Zeit leider beobachten kann
- c. **Beträchtliche Beeinträchtigung der zwei bestehenden Gewerbe/Einzelhandels-Läden** in dem Erdgeschoss des Hauses
- d. **Gewisse Beeinträchtigungen des Stadtbildes der Strasse und des Erscheinungsbildes** dieses alten, denkmalgeschützten Hauses
- e. **Zubauen/Unmöglichmachung einer möglichen tollen „Gemeinschafts-/Sozial-Fläche“** zugunsten einer „Technik-Abstellfläche“. Konkret: direkt neben dem Haus Bahrenfelder Strasse 133 verläuft ein Fußweg in Ost-West-Richtung auf die Bahrenfelder Strasse, so dass Helligkeit, Licht und auch frische Luft (in den Nachmittagsstunden) in die Bahrenfelder hineinströmen können. Daher bietet sich dort auf dem (verbreiterten) Weg eine „Gemeinschafts-/Sozial-Fläche“ mit hoher Aufenthaltsqualität an: Bänke/Sitzmöglichkeiten, Spielecken, Blumenkübel, evtl. Sträucher/ein Baum, etc.

Der letzte Punkt ist aus unserer Sicht der wichtigste.

D) Lösungsoptionen

Wir sehen hierfür mehrere, leicht und günstig umsetzbare Optionen zur Lösung:

- a. **Evtl. Wegfall dieses „Platz für 9 Fahrradabstellbügel“**, ohne Ersatz (es ist (uns) nicht klar, ob und wenn ja wie viele zusätzliche Fahrradabstellplätze überhaupt gebraucht werden) (Kosten würden hierbei nicht entstehen)
- b. **Reduktion von der Anzahl der Fahrradabstellbügel von 9 auf 3** (andere Plätze für Fahrradabstellbügel weisen teilweise nur 3- 5 Bügel auf) (Zusatzkosten würden hierbei nicht entstehen)
- c. **Verlegung des „Platz für 9 Fahrradabstellbügel“ zum Spritzenplatz**, dort auf dessen Süd- oder Süd-Ost-Seite in der Ecke (Vorteil: Nutzung dieser nichtgenutzten randständigen Fläche am dortigen Bordstein) (Zusatzkosten würden hierbei nicht entstehen)
- d. **Verlegung des „Platz für 9 Fahrradabstellbügel“ zum Alma-Wartenberg-Platz**, dort auf dessen Nord- oder Nord-West-Seite beim Toilettenhäuschen (Vorteil: Trennung des nahen Auto- & Busverkehrs von den teilweise alkoholisierten Besuchern, d.h. keine Sitzmöglichkeit mehr an der dortigen Bordsteinkante) (Zusatzkosten würden auch hierbei nicht entstehen)

Und

- e. **Einplanung/Ermöglichung einer tollen „Gemeinschafts-/Sozial-Fläche“** vor und neben diesem Haus auf dem (verbreiterten) Weg mit hoher Aufenthaltsqualität: Bänke/Sitzmöglichkeiten, Spielecken, Blumenkübel, evtl. Sträucher/ein Baum, etc., Aufenthaltsmöglichkeit mit Helligkeit, Licht und auch frische Luft (in den Nachmittagsstunden) auf einer schön gestalteten Gemeinschaftsfläche, d.h. also einem **kleinem „Freiraum für die Ottenser“**
-

[REDACTED]
[REDACTED]
22765 Hamburg Ottensen

E) Weiteres Vorgehen

Wir bitten Sie um offene

- Prüfung dieser unserer Eingabe und
- Feedback über das Ergebnis Ihrer Prüfung, ggf. mit Begründung an uns, an [REDACTED]

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen



Anlage (Graphik)
